

Opferschutz trotz knapper Justizressourcen ... ? Zum Opferschutz im Strafverfahren an Gerichten

**Vortrags- und Diskussionsforum
Potsdam – Montag, 22.3.2010, 16^{oo}-18^{oo} Uhr**

Tagungsort: Saal im Verfassungsgericht des Landes Brandenburg, Jägerallee 9-12,
14469 Potsdam (auf dem Gelände des Justizzentrums, an der B 2 zwischen Helene-Lange-Str. und
Hegelallee), Tel. (0331) 600 698 0 (*nicht* für Anmeldezwecke!)

Wer Opfer von Gewalt geworden ist, erlebt oftmals eine tiefgreifende Erschütterung seines Welt- und Selbstverständnisses. Das Sicherheitsgefühl und das Vertrauen in sich selbst und in andere Menschen ist zerstört: Ängste, Alpträume und Depressionen können die Folgen sein.

Wie die Forschung und auch die Praxis in den Opferberatungsstellen zeigen, hängt die Möglichkeit zur Verarbeitung des Geschehenen maßgeblich davon ab, welche Erfahrungen Betroffene nach der Straftat im privaten Umfeld, aber auch im Ermittlungs- und Strafverfahren machen. Wiederholt sich die traumatische Erfahrung der Ohnmacht und des Ausgeliefertseins oder aber helfen bestehende Möglichkeiten der Einflussnahme und erfahren Betroffene die Anerkennung ihrer Opferrolle?

Die Berücksichtigung der Opferinteressen im Strafverfahren bindet Justizressourcen: Die Anwesenheit einer Prozessbegleitung, die Erteilung von Informationen, die Beiordnung eines Nebenklagevertreters und andere Dinge kosten Zeit und/oder Geld.

In unserer Veranstaltung möchten wir unter Berücksichtigung des 2. Opferrechtsreformgesetzes von 2009 die Situation von Opfern im Strafverfahren beleuchten und der Frage nachgehen, ob und wie in Zeiten knapper Ressourcen Opferrechte im Verfahren umgesetzt werden können.

Das Hauptreferat hält Oberstaatsanwältin **Kirsten Stang**, stellvertretende Vorsitzende des Niedersächsischen Richterbundes. An der Diskussion werden sich u.a. beteiligen **Dr. Volkmar Schöneburg**, Minister der Justiz des Landes Brandenburg, und **Ralf Holzschuher**, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion im Landtag Brandenburg.

Wir freuen uns sehr, wenn diese Veranstaltung aus Anlaß des „Tages des Kriminalitätsopters“ Ihr Interesse findet. Gerne können Sie diese Einladung auch an andere aus Ihrem Interessen- oder Arbeitsumfeld weiterleiten.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um kurze **Anmeldung**: Mit ggf. beigefügtem Anmeldebogen, mit formlosem Fax an (0331) 275 88-18 oder per E-Mail an Potsdam@fes.de. („Kurzentschlossene“ sind – sofern Plätze vorhanden – auch gerne so willkommen!) Im Anschluss an die Diskussion gibt es gegen 18 Uhr Gelegenheit zum Gedankenaustausch bei „Brezel & Getränk“

Matthias Beutke

OPFERHILFE LAND BRANDENBURG E.V.

C. Werner

FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG

**OPFERSCHUTZ TROTZ KNAPPER JUSTIZRESSOURCEN ... ?
ZUM OPFERSCHUTZ IM STRAFVERFAHREN AN GERICHTEN**

SAAL IM VERFASSUNGSGERICHT, JÄGERALLEE 9-13, POTSDAM – MONTAG, 22.3.2010

- 16:00 **Kurze Begrüßung** durch Vertreter der Opferhilfe Land Brandenburg und der Friedrich-Ebert-Stiftung
- Grußwort** von *Dr. Volkmar Schöneburg*, Minister der Justiz des Landes Brandenburg (LINKE)
- 16:15 **Möglichkeiten und Grenzen des Opferschutzes durch die Justiz**
Kirsten Stang, Oberstaatsanwältin, Staatsanwaltschaft Braunschweig, stellvertretende Vorsitzende des Niedersächsischen Richterbundes
- 16:50 **Kurzkommmentare** (jeweils maximal 7 Minuten) von
- *Ralf Holzschuher*, rechtspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Landtag Brandenburg und stellv. SPD-Fraktionsvorsitzender, MdL
 - *Rosmarie Priet*, Dipl.-Psychologin, Opferhilfe Land Brandenburg e.V.
 - *Dr. Volkmar Schöneburg*, Minister der Justiz
 - *Carlo Weber*, Leitender Oberstaatsanwalt, Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder)
- 17:20 **Fragen und Diskussion** – unter Einbeziehung des Podiums
- 17:50 **Abschlussrunde**
- 18:00 Ende der Veranstaltung
anschliessend Gelegenheit zu Gesprächen bei „Brezel & Getränk“

Moderation: *Reinhard Scheiper*

Kurze **ANMELDUNG** bei der Friedrich-Ebert-Stiftung aus organisatorischen Gründen bis 19.03., 10 Uhr, nötig: mit ggf. beigefügtem Antwortbogen, mit Fax an (0331) 275 88-18, per E-Mail an Potsdam@fes.de, (gerne können sich dabei mehrere Personen zugleich anmelden). „Kurzinformierte“ sind ggf. auch so willkommen.

NAHVERKEHR: Das Verfassungsgericht liegt als eigenständiges Gebäude auf dem Gelände des Justizentrums Potsdam; darauf selbst ist der Weg zum Verfassungsgericht ausgeschildert. Nächstgelegene Bus- bzw. Tramhaltestellen sind „Potsdam, Jägertor/Justizzentrum“ (nur Bus) oder „Potsdam, Rathaus“ (Bus + Tram). Ihre Bahn- und Busverbindung für Brandenburg und Berlin können Sie sich

auf www.vbb-fahrinfo.de im Internet heraussuchen lassen, als Zielhaltestelle dort eingeben „Potsdam, Jägertor/Justizzentrum“ oder „Potsdam, Rathaus“.

AUTO + PARKEN: Der Tagungsort auf dem Gelände des Potsdamer Justizentrums liegt nahe der B 2 = Jägerallee. Eine Anfahrtsbeschreibung finden Sie auf www.verfassungsgericht.brandenburg.de → „So erreichen Sie uns“. Gebührenpflichtige Parkmöglichkeiten befinden sich in der Hegelallee, der Friedrich-Ebert-Str. und der Kurfürstenstraße. Ferner befindet sich das Parkhaus „Stadtpalais Potsdam, Karstadt“ (Zufahrt über Hegelallee) direkt neben dem Justizzentrum. Auf dem Gelände des Justizentrums stehen keine Parkplätze zur Verfügung!